AUSBLICK

Informationen
und
Meinungen
aus der
Adventgemeinde
Ffm.-Zentrum

47. Jahrgang I/2022

IMPRESSUM

AUSBLICK

Informationen und Meinungen aus den Frankfurter Adventgemeinden

47. Jahrgang I/2022

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Herausgeber: Adventgemeinde Ffm.-Zentrum
Eschenheimer Anlage 32
60318 Frankfurt am Main

Redaktion: Walter Bromba, Dipl.-Theol.,
Gräfstr, 49, 60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069/700716
E-Mail: Ausblick@Bromba.net

Titelbild: ***Verhüllter Arc de Triomphe in Paris*** **(**18.09.-03.10.21)

Redaktionsschluss: 01. März, 01. Juni, 01. September, 01. Dezember.
Diese Termine bitte einhalten, damit der *AUSBLICK* **pünktlich** erscheinen kann!

Die im *AUSBLICK* veröffentlichten Beiträge stellen die Meinung der jeweiligen Autorin/ des jeweiligen Autors dar und sind nicht notwendigerweise repräsentativ für die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber.
Angaben von Terminen und Veranstaltungen: Änderungen und Irrtum vorbehalten.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion

Abbildungsnachweis:
Titelbild: wb; S. 4-5: wb: S. 7:APD; S. 12: wb; S. 14 Hope TV; S. 16: Advent-Verlag; S. 22-23: Mainadler; S. 25: A. Wardzala; S. 26: pmb; S. 27: Victor: Amasifuen; S. 28: wb, AUSBLICK 2013; S. 29: wb; S. 35: wb.

INHALT

Impressum 2
Inhalt 3
Der *AUSBLICK* 4

Editorial:
Walter Bromba, Das neue Jahr – noch verhüllt … 5
Geleit:
Simret Mahary, „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen …“ 6

Aus der adventistischen Welt 8

Gemeinschaft in Corona-Zeiten 12
Gottesdienste 13
Karin Löbermann-Dahlitz, Bibelgespräch 15
Termine/Veranstaltungen 17
Parkausweis 19
Links & Adressen 20
Aktivgruppen 21
Aus dem Frankfurter Gemeindeleben 26
Rückblick 27
Trauer 28

Presence-Kulturlounge 29

Die Frankfurter Adventgemeinden 30
Unser Leitbild 31
Spenden & Gaben 32
Adressen 33

Herzlich willkommen - Gottesdienstablauf 34
Zu guter Letzt - Geduld 35

DER AUSBLICK

Informationen und Meinungen aus der Adventgemeinde Ffm.-Zentrum

Hervorgegangen aus dem 1976 gegründeten Infoblatt der Frankfurter Jugendgruppen, wurde der *AUSBLICK* 1990 zum Gemeindebrief aller damaligen Frankfurter Adventgemeinden.

Bis heute ist der *AUSBLICK* ein lebendiges Heft, das versucht, nach innen und außen die Vielfalt des Gemeindelebens und -denkens widerzuspiegeln.

Der A*USBLICK*

- informiert über Entwicklungen unserer Kirche vor Ort und weltweit.
- ermutigt zur Auseinandersetzung mit aktuellen und grundsätzlichen Fragen unseres Glaubens.
- möchte dazu beitragen, dass alle am Gemeindeleben teilhaben können - auch die Kranken und Alten.
- ist eine gute Möglichkeit, die Adventgemeinde näher kennenzulernen - auch für andere Kirchen und gesellschaftliche Gruppen.
- informiert die Stadt Frankfurt über ein Stück ihrer eigenen Geschichte.
- bemüht sich, den Migranten und Gästen unsere Stadt und die lokale adventistische Prägung und Tradition näher zu bringen.
- blickt über den „Zaun“, versucht den interkonfessionellen und interreligiösen Dialog zu stärken und tritt für Toleranz ein. ♦

Die Adventgemeinde Ffm.-Zentrum
war auf Anordnung der Mittelrheinischen Vereinigung
vom 14.03.-11.07.2020 geschlossen.
Der erste Gottesdienst fand hier wieder am 18.07.2020 statt.
Über die Teilnahmemöglichkeit (Voranmeldung) unter den festgelegten Hygiene- und Kontaktvorschriften siehe S. 13 und 35.

EDITORIAL WALTER BROMBA

Das neue Jahr – noch verhüllt, doch schon einige Strukturen sind erkennbar

Das alte Jahr ist vergangen, das neue hat begonnen. Noch einmal wird auf allen Kanälen Rückschau gehalten und Bilanz gezogen.

Aber schnell geht unser Blick nach vorn. Die Agenden werden eingerichtet, es wird geplant und vorausgedacht. Doch trotz aller Prognosen und Vorausschauen in allen Medien – der Blick in die Zukunft ist uns Menschen verwehrt, noch ist sie verhüllt, auch wenn man meint, schon einige Strukturen zu erkennen. Zu gern würden wir allerdings mehr wissen.

Der Pariser Arc de Triomph, der vom 18.09.-03.10.2021 nach Plänen des verstorbenen Künstlers Christo „eingepackt“ wurde, ist ein gutes Beispiel.

Man erlebt unerwartet eindrucksvoll das verhüllte Denkmal in der Gegenwart. Man fragt sich, wie habe ich den unverhüllten Triumphbogen in der Vergangenheit wahrgenommen – und wie wird die Wiederbegegnung mit dem nun wieder enthüllten Bauwerk sein?

Der Blick verändert sich, man lernt neu sehen.

Im nächsten Heft wird der wieder enthüllte Triumphbogen gezeigt.

Der Blick unserer Zeitschrift *AUSBLICKs* versucht seit 46 Jahren immer wieder neu das Sehen zu vermitteln: im Erleben der Gegenwart, im Hoffen auf die Zukunft und im Bemühen des Verstehens der Vergangenheit. Das soll auch im 47. Jahr so sein – und das ist und bleibt immer wieder neu und spannend. Denn das Leben ist Begegnung. ♦

GELEIT

Simret Mahary

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Joh 6,37)

So lautet das Losungswort für das Jahr 2022.

Vor mehreren Jahren während meines Theologiestudiums kam ein Kommilitone in der Mensa auf mich zu während ich Mittag aß und stellte mir unvermittelt folgende Frage: Wovor hast du Angst? Ich schaute ihn überrascht an und es schoss aus mir heraus: Vor dem Versagen. Kaum hatte ich mich von der überraschenden Frage und meiner Antwort gesammelt und wollte mit ihm darüber sprechen, warum er mir diese Frage stellte. Und doch fuhr er direkt fort, auch den anderen, die auch mit am Tisch saßen, dieselbe Frage zu stellen. Es war wohl eine Umfrage.

Ich kam nicht dazu, meinen Kommilitonen zu fragen, wie das Ergebnis seiner Umfrage aussah und doch kann ich vermuten, dass ich nicht alleine mit dieser Antwort war. Ich erfuhr später, dass Psychologen sagen, dass zwei Formen von Grundängsten uns Menschen begleiten. Die Angst vor dem Versagen und noch größer, die Angst davor abgewiesen zu werden.

Jesus geht auf diese eine Grundangst von uns Menschen ein, wenn sagt: *„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“* Was für eine Zusicherung.

Wer sich auf Jesus einlässt braucht keine Angst davor zu haben, abgewiesen zu werden. Er kann sich ganz sicher angenommen wissen. Die Umkehrung unserer Angst davor, abgewiesen zu werden ist unsere Sehnsucht nach bedingungsloser Annahme und Zugehörigkeit. Jesus sichert dir/ mir/ uns zu: Bei mir bist du angenommen. Was für ein Versprechen.

Den Grund, warum wir uns sicher sein können, dass wir bei ihm angenommen sind, finde ich genauso gewichtig wie das Versprechen selbst. Direkt davor sagt er: *„Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“*. (V. 37) Was für eine Begründung.

Jesus sagt hier, dass wir überhaupt zu ihm kommen, rührt daher, dass uns der Vater zu ihm geführt hat. Deshalb können wir uns auch sicher sein, dass er uns nicht hinausstoßen wird. Das heißt, wenn du und ich das Bedürfnis verspüren auf Jesus zu zugehen, kommt es nicht lediglich aus uns selbst, sondern

daraus, dass der Vater selbst uns zu Jesus geführt hat. Deshalb können wir uns auch völlig sicher sein, dass wir von Jesus nicht abgewiesen werden, denn der Grund, dass wir überhaupt bei ihm sind, kommt von außerhalb von uns. Du und ich stehen in Verbindung mit Jesus, weil uns der Vater zu ihm gezogen hat. Was für eine wunderbare Perspektive und unerschütterliche Grundlage von Sicherheit, dass wir angenommen sind.

Jesus fährt fort und sagt, was ihm der Vater aufgetragen hat, als er uns zu ihm führte.

„… denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“ (V. 38-40)

Gottes Wille für uns ist, dass wir Seinen Sohn und damit Ihn erkennen und für immer leben. Und Jesus selbst wird dafür Sorge tragen, dass keiner von uns dabei verloren geht. Was für ein Versprechen. Was für eine Erfahrung.

Annahme, Sicherheit und Leben sind bei Jesus zu finden und er selbst sichert uns zu, dass er uns genau das schenken wird.

Mögen wir genau das auch in diesem neuen Jahr erfahren.

Die äußeren Umstände in unserer Welt mögen ungewiss ausschauen und womöglich auch bleiben. Und doch können wir uns auf eines verlassen: bei Jesus sind wir sicher und angenommen. Gelobt sei ER dafür. ♦